

Jesus fordert seine Jünger immer wieder zu mutigen Taten im Glauben heraus. Dabei traut er ihnen viel zu und muss ihnen immer wieder sagen, dass sie sich nicht fürchten sollen. Der Grund dafür ist seine Gegenwart! Lasst uns auf einige Erlebnisse im Leben der Jünger schauen.

Petrus: vertraut und zweifelt →läuft auf dem Wasser zu Jesus, bis er sinkt -Jesus rettet ihn
hat eine "tolle" Idee → auf dem Berg der Verklärung Hütten bauen – spoilert die Situation
er schlägt Malchus das Ohr ab, um Jesus zu verteidigen → aber Jesus heilt Malchus
er schleicht Jesus nach, aber verleugnet ihn 3 x → Jesus vergibt ihm und beruft ihn für eine besonderen Leitungsaufgabe

Johannes Markus: geht mit Barnabas und Paulus auf Missionsreise, aber er gibt unterwegs auf und kehrt um nach Jerusalem, wo Petrus sich um ihn kümmert, → Seine Niederlage wird überwunden und er geht erneut auf Missionsreise und schreibt später ein Evangelium

Johannes der Täufer: predigt öffentlich, dass Jesus das Lamm Gottes ist, welches die Sünde der ganzen Welt auf sich nimmt! →später im Gefängnis zweifelt er und lässt Jesus fragen, ob er der Christus ist, oder ob sie auf einen andern warten sollen. Jesus redet über ihn voller Wertschätzung

Immer wieder stehen wir Situationen gegenüber, die uns Angst machen wollen. Petrus sagt: Der Teufel rennt umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann, → sein Tipp ist ihm zu widerstehen, wachsam und nüchtern zu sein (1.Petr. 5,8). Das ist manchmal schwer, wenn man allein unterwegs ist. Sein Brüllen soll die Angst schüren. Angst scheint heute in Deutschland unsere Handlungsweise zu dominieren:

→Klimawandel, Überschwemmungen -Trockenheit

→Kriege, Millionen Menschen sind auf der Flucht

→Ausländerfeindlichkeit- sie nehmen uns alles weg und übernehmen unser Land

→Gier und die Angst zu kurz zu kommen, wir brauchen immer mehr

→Angst seine Meinung zu sagen

→Werte und Wahrheit werden relativiert, Ungerechtigkeit nimmt Überhand

Das Resultat ist, dass bei vielen die Liebe abstumpft (erkaltet). Aber in Lk. 6,35 gibt Jesus uns das "Gegenmittel". Hebt eure Häupter auf zu Jesus, denn eure Rettung naht! Wenn wir auf ihn schauen, ändert sich unsere Haltung. Wir empfangen seine Liebe, und sie bewegt unser Herz zuerst. Es schützt uns davor, unbarmherzige Herzen zu bekommen. Wir beginnen zu lieben, nicht **weil** es alle so sehr verdienen als Belohnung, sondern **damit** Segen fließen kann. **Damit-Liebe** bring bereitwillig Opfer und sie verändert Situationen und Menschen. Sie ist übernatürlich und kommt von Gott.

Arno Backhaus sagt, dass wir wieder als Christen in die Trotzphase kommen müssen. Liebe Trotzdem! Auch wenn wir in einer Zeit voller Angst leben, werden wir gegen den Trend Gutes tun, trotzdem, weil Gott selbst unsere Hilfe und Stärke ist.

Was ist dein nächster Schritt?

Willst du mutig eine neue Aufgabe angehen im Vertrauen, dass Jesus mit dir ist?

Willst du mutig zu Jesus kommen mit deiner Not und ihn berühren, um Heilung von ihm zu empfangen?

Willst du seine Liebe neu empfangen und dich von ihm ausrichten und erfüllen lassen, um in deinem Alltag mutig **“trotzdem“** zu sagen und den zu lieben, der es nicht verdient hat?